

Startseite > Lokales > Kreis Groß-Gerau > Rüsselsheim > Rüsselsheim trauert um Gerhard Hackbarth

Rüsselsheim

Wir sind **VRM**

Rüsselsheim trauert um Gerhard Hackbarth



© Susanne Rapp

Gerhard Hackbarth gab Rüsselsheim viel. Als Wirt der Stadthalle, als Vorsitzender der Lebenshilfe, als Nikolaus auf dem Weihnachtsmarkt und in vielen Funktionen mehr.

📅 9. Juli 2026 – 21:00 Uhr

🕒 3 min

👤 [Andrea Volb](#)

Artikel anhören



00:00 / 04:31 1X

BotTalk

Rüsselsheim. Er war 20 Jahre lang als Wirt der Stadthalle Gastgeber bei [Rüsselsheimer](#) Veranstaltungen. Er war der Nikolaus auf dem Rüsselsheimer Weihnachtsmarkt und brachte zusammen mit dem Christkind die Kinder zum Strahlen. Als Mitglied im Rüsselsheimer Carneval-Verein (RCV) trug er dazu bei, dass die Narretei nicht zu kurz kommt. Er war Stadtverordneter und er war mit seinem Engagement im Vorstand der Rüsselsheimer Lebenshilfe ein Freund an der Seite behinderter Menschen in der Stadt. Jetzt ist Gerhard Hackbarth kurz vor seinem 87. Geburtstag gestorben.

Geboren wurde Gerhard Hackbart am 6. Juli 1939 in Berlin-Neukölln. Der Vater starb im Krieg, nach der Flucht vor den Bomben auf Berlin kam die Familie nach Bielefeld, wo er

aufwuchs und den Beruf des Webers erlernte. Nach der Rückkehr nach Berlin lernte er seine Frau kennen – in der Gaststätte seiner Mutter, die er nach der Hochzeit übernahm. Die gemeinsame berufliche Zukunft war besiegelt.

Ein großes Herz für Menschen mit Behinderung

1965 kam das Paar mit dem kleinen Sohn nach Rüsselsheim, um sich eine Existenz in der Gastronomie aufzubauen. 1970 übernahmen sie die Bewirtschaftung der Stadthalle – damals das Zentrum Rüsselsheims, wie sich Gerhard Hackbarth später erinnerte. Diese führte er mit seiner Frau Benita bis 1990. Als Benita Hackbarth aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr mitarbeiten konnte, übernahm Gerhard Hackbarth eine kleinere Gaststätte im Hunsrück, kehrte aber nach zwei Jahren nach Rüsselsheim zurück und arbeitete bis zur Rente bei der Gastronomiefirma Stolz-Service. Benita Hackbarth starb 2016.

Mehr aus Rüsselsheim

Rüsselsheim

Baubetrieb an der Stadtkirche: Jetzt wird es ernst

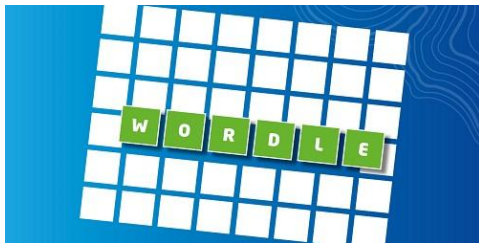


Er kümmerte sich um die Betreuung der geistig behinderten Tochter und später rund um die Uhr um die Pflege seiner kranken Frau. Über die Wohnstätte Inselhof fand er zur Lebenshilfe. 1970 trat er in den Verein ein, wurde 1994 zweiter Vorsitzender und war schließlich von 2001 bis 2016 Vorsitzender und später Ehrenvorsitzender. „Es verschenkt keiner mehr Liebe als Menschen mit geistiger Behinderung – es ist einfach echt“, sagte er in einem Interview zu seinem 75. Geburtstag.

1971 wurde Gerhard Hackbarth Mitglied des RCV, stand mit dem Männerballett „Dickwurz-Elfen“ auf der Bühne. Mit einem Aus- und Wiedereintritt dazwischen, war er 44 Jahre Mitglied des Carneval-Vereins. Er gründete 2007 die Selbsthilfegruppe Prostatakrebs in Rüsselsheim und amtierte als deren Vorsitzender. Zwölf Jahre war er Vorstandsmitglied in der AG der Selbsthilfegruppen in Rüsselsheim.

Als Nikolaus auf dem Weihnachtsmarkt

Außerdem war er Mitglied im Kreisvorstand des Hotel- und Gaststättenverbands Groß-Gerau und von 1976 bis 1990 Vorsitzender des Hotel- und Gaststättenverbands Rüsselsheim. Von 1974 bis 1990 war er aktiv im Vorstand des Gewerbevereins Rüsselsheim.



Können Sie das Wort des Tages knacken?

Sechs Versuche, ein Geheimnis – stellen Sie Ihr Sprachgefühl auf die Probe.

Jetzt rätseln >

Im Juni rückte er für die CDU nach als Stadtverordneter bis zum Ende der Legislatur Ende März 2021. Zu den Ehrenämtern des umtriebigen Rüsselsheimers gehörte zudem das Engagement in der Senioren-Union des Kreises Groß-Gerau als Vorsitzender, später als Beisitzer. Dem Footballclub Crusaders stand er von 1984 bis 1990 und von 1994 bis 1996 als Präsident vor.

Für sein außerordentlich breit gefächertes gesellschaftliches Engagement bekam Gerhard Hackbarth 1991 vom damaligen Oberbürgermeister Norbert Winterstein den Ehrenbrief des Landes Hessen überreicht.

Seine letzten Lebensjahre verbrachte Gerhard Hackbarth im Haus am Ostpark. Die Beisetzung findet am Dienstag, 4. August, um 11 Uhr auf dem Waldfriedhof statt.



Andrea Volb

aus: